



Pressemitteilung

14. Juli 2010

Ministerin Weykmans vor Verkehr- und Fremdenverkehrausschuss des EU-Parlaments

„Bedeutung der Tourismusindustrie hervorheben“

Brüssel. - Seit einer Woche erläutern die belgischen Minister die Prioritäten der laufenden Ratspräsidentschaft vor dem EU-Parlament. Am 13. Juli fand eine weitere Anhörung durch den Ausschuss für Verkehr- und Fremdenverkehr statt. Hierbei stellte sich Ministerin Isabelle Weykmans den Europaabgeordneten. Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat nämlich stellvertretend für Belgien den EU-Vorsitz für den EU-Tourismusministerrat inne. Weykmans sprach somit in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende der europäischen Tourismusminister und legte die Schwerpunkte der EU Ratspräsidentschaft im Bereich Tourismus dar. Dabei stellte sie klar, dass die noch laufenden Verhandlungen zur Neubildung einer neuen belgischen Föderalregierung keinerlei Einfluss auf die touristischen Angelegenheiten haben, da der Tourismus nicht zu deren Zuständigkeiten gehört. Das Programm, was die Ministerin den Mitgliedern des Ausschusses vorstellte, wurde in Zusammenarbeit mit den anderen belgischen Gemeinschaften und Regionen sowie den Trio-Partnern Spanien und Ungarn erstellt. Zum ersten Mal fügt sich der belgische Ratsvorsitz nämlich in einen „Dreivorsitz“ ein, bei dem drei Länder – Spanien, Belgien und Ungarn – ihre Tätigkeiten im Rahmen dieses Mandats aufeinander abstimmen. Als Auftakt des Dreivorsitzes hatte Spanien im ersten Halbjahr 2010 den Vorsitz inne, Belgien wird ihn bis zum Jahresende führen und Ungarn wird ihn im Januar 2011 übernehmen.

In ihrer Präsentation hob Isabelle Weykmans die besondere Bedeutung der Tourismusindustrie für Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Rahmen der Lissabon-Strategie hervor. Dieser Wirtschaftszweig erlebt ein rasantes Wachstum und schafft, laut Studien der EU-Kommission mehr Arbeitsplätze als der Durchschnitt aller anderen Branchen. Ebenfalls unübersehbar sei der sektorenübergreifende Charakter des Tourismus. Dieser Ansatz hätte bisher gefehlt. Die Ministerin bezog sich in ihrer Rede auch auf die am 15. April abgehaltene Konferenz in Madrid. Dort trafen sich informell die Tourismusminister und Staatssekretäre der 27 Mitgliedsstaaten, um der Europäischen Kommission den Weg zu weisen, die der EU einen Vorschlag für eine europäische Tourismuspolitik vorlegen soll. Die Ergebnisse dieser Konferenz haben die Minister und Staatssekretäre in der „Erklärung von Madrid“ zusammengefasst. Zum ersten Mal in der Geschichte der EU wird hier an der Umsetzung einer einheitlichen europäischen Politik im Bereich Tourismus gebastelt. Ermöglicht wurde dies durch den Lissabonvertrag, der den Tourismus nun zu den Aufgabenfeldern der EU zählt.

Ministerin Weykmans versicherte, dass die belgische Ratspräsidentschaft den Ehrgeiz hat die Debatte auf diesem Feld zu beleben und auch Themen wie nachhaltigen Tourismus oder Sozialtourismus anzusprechen. Ebenfalls soll der Tourismusbereich mit Verbraucherschutzfragen und den Erfordernissen der Wirtschafts-, Verkehrs- und Beschäftigungspolitik und dem Umweltschutz besser als bisher vernetzt werden. Nach ihrer Vorstellung, nahm die Ministerin Fragen und Bemerkungen der anwesenden Europaabgeordneten entgegen, die mitunter sehr positiv und unterstützend ausfielen. An der Präsentation nahm auch der europäische Abgeordnete Mathieu Grosch als Berichterstatter des Parlamentsausschusses teil.